

12. November 2014

Die Welt als großes Radabenteuer

Großer Andrang bei Dorothee Flecks Vortrag über ihre zweite Reise rund um den Globus / Tolle Begegnungen mit Menschen.



Von ihren Begegnungen mit Menschen und fremden Kulturen erzählte die Radreisende Dorothee Fleck bei ihrem Vortrag in Steinen. Hier ist es eine Familie am Akbaitalpass in Tadschikistan. Foto: Rasenberger/privat

STEINEN. Die Radreisende Dorothee Fleck berichtete in der voll besetzten Aula des Meret-Oppenheimer-Schulzentrums über ihre zweite Weltreise mit dem Fahrrad. Das Interesse am Vortrag Flecks, die einige Zeit in Steinen gelebt hat, war enorm. Schon eine halbe Stunde vorher war der Saal zur Hälfte gefüllt, am Eingang bildete sich bis weit vor die Tür eine Schlange.

Aus den unterschiedlichsten Gründen strömten die Besucher zum vom Verein Kunst&Kultur organisierten Vortrag: Viele waren selbst Radfahrer, manche hatten vor einigen Jahren schon den Vortrag Flecks über ihre erste Weltreise besucht, andere wurden über die Zeitung auf den Vortrag aufmerksam. Dorothee Fleck war vom 8. Februar 2012 bis zum 14. Mai dieses Jahres unterwegs. Dabei legte sie mehr als 48 000 Kilometer zurück.

Sie habe einmal die Seidenstraße ganz befahren wollen, erzählt Fleck. Bei ihrer zweiten Weltreise machte sie diesen Traum wahr. Das Datum für den Start ins neuerliche

Radabenteuer hatte sie schon länger festgelegt, so machte sich Fleck im Februar vor zwei Jahren bei Schnee und eisiger Kälte trotz Erkältung und Fieber auf den Weg.

Wegen des strengen Winters, der das Radeln in diesen Breiten beschwerlich machte, fuhr sie zunächst einmal mit dem Zug über die Alpen. Die Tour ging dann von Europa, über Asien, nach Australien, Neuseeland, nochmals Australien und Südamerika wieder zurück nach Europa. Neben der Vorstellung der Länder erzählte Fleck vor allen auch über ihre Begegnungen mit Menschen: Zahlreiche Anekdoten bekam das gespannte Publikum zu hören. Und immer wieder gab es auf dem Weg Radfahrer aus den verschiedensten Ländern, die sie ein Stück begleiteten.

Hindernisse menschlicher Art gab es aber auch zu überwinden: So wollten die slowenischen Grenzer Fleck zunächst mit dem Fahrrad nicht einreisen lassen, bis die Uniformträger die Spikes an den Winterrädern des Fahrrades sahen und sie durchwinkten. Albanien bezeichnete die radelnde Weltreisende als das "letzte Abenteuerland Europas". Meist übernachtete sie in einem Zelt, wurde aber auch von Leuten eingeladen.

In den Wüsten, die sie oft allein durchquerte, erlebte sie heftige Sandstürme. Auf ihrer zweiten Weltumradlung lernte Dorothee Fleck erneut die verschiedensten Kulturen und Religionen kennen. Und sie machte wiederum ihre Erfahrungen sowohl mit der Schönheit als auch mit den Gefahren in freier Natur. In Australien etwa fiel ihr eine der Taschen ins Wasser. "Da überlegt man nicht lange, ob es Krokodile gibt, sondern springt einfach hinterher", erzählte Fleck. Zur Krokodilsnahrung wurde sie zum Glück nicht. Und ihr Hab und Gut retten konnte sie auch noch.

Ein Bild zeigte Fleck auch vom größten erlegten Krokodil mit über acht Metern – eine Frau brachte es zur Strecke. Silvester konnte Dorothee Fleck in Feuerland verbringen, worüber sie sich sehr freute. Und immer wieder genoss sie die Stille um sich herum. Im Verlauf ihres Vortrags waren auch immer wieder gute Hinweise für Radfahrer auf den Schildern zu sehen. Manche Länder haben Deutschland da offenbar einiges voraus. Ob nur extra die Steigung für Radfahrer angezeigt wird oder – worüber die meisten schmunzeln mussten – es Toiletten für Frauen, Männer und Radfahrer gibt. Neuseeland ist es übrigens inzwischen gewohnt, dass Touristen mit dem Fahrrad kommen und dieses noch am Flughafen zusammenbauen möchte.

Dass die Erlebnisse einer Reise von mehr als zwei Jahren nur schwer in einem rund zweistündigen Diavortrag unterzubringen sind, versteht sich von selbst. Und so war es nicht verwunderlich, dass für manche Gäste noch Fragezeichen übrigblieben, die im Anschluss im direkten Gespräch geklärt sein wollten. Gleichwohl war Flecks Vortrag informativ, interessant und abwechslungsreich. Einige Kommentare waren: "Diese Strecke macht man ja nicht jeden Tag", oder: "Selten genug, dass man solche Abenteuer erlebt". Aber es gab auch das ehrliche Bekennen: "Tagelang durch die Wüste, da hätte ich Schiss!"

Weitere Infos: Ein Buch hat Dorothee Fleck (noch) nicht über die Reise geschrieben, wer aber mehr wissen möchte, kann sich im Internet informieren. Es gibt zum einen die Homepage: <http://www.dorothee-fleck.com> und Dorothee Flecks Blog über die Reise: dorofleck.wordpress.com. Und es gibt ein Interview im Juni 2014, nachzulesen unter <http://www.badische-zeitung.de>

DOROTHEE FLECK

Die 51-jährige Computerspezialistin stammt aus der Nähe von Nürtingen (Landkreis Esslingen). Die begeisterte Radfahlerin hängt im Jahr 2007 ihren gut dotierten Job bei einem Schweizer Pharmaunternehmen an den Nagel und ging – damals in Steinen lebend – auf Fahrrad-Welttour. Im Februar 2012 brach sie zu ihrer zweiten Weltreise auf, seit Mai ist sie zurück. Dorothee Fleck ist ledig und lebt zur Zeit bei ihrer Schwester in Lahr.

Autor: rbr

Autor: Gabriele Rasenberger